WORPSWEDE

Bei der Feier des 50-jährigen Jubiläums der Hüttenbuscher Schützendamen ging es in der Schießhalle recht gemütlich zu. JSC•FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Im Vordergrund steht die Geselligkeit

Schützendamen feiern ihr 50-jähriges Jubiläum / Große schießsportliche Erfolge

Von Johann Schriefer

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. „Du wullt de Fronslüe jo wull nich mitscheten laten?“ Diese ungläubige Frage richtete ein Vorstandsmitglied des Schützenvereins Hüttenbusch seinerzeit an Kassenwart Diedrich Finken, der „allen Ernstes“ die Gründung einer Damenriege vorgeschlagen hatte. Das war vor fünf Jahrzehnten. Diedrich Finken setzte sich aber durch, und so konnten die Schützendamen jetzt ihr 50-jähriges Jubiläum feiern.

Dazu hieß Vereinschef Günter Meyer in der Schießhalle außer den Schützendamen auch zahlreiche Schützen und die Abordnungen von etlichen Damenriegen aus befreundeten Schützenvereinen willkommen. Ein besonderer Gruß galt dem CDU-Landtagsabgeordneten Axel Miesner, dem stellvertretenden Bürgermeister Friedrich-Karl Schröder, dem Präsidenten des Bezirksschützenverbandes Osterholz, Reinhard Behrens, dem Präsidenten des Schützenkreises Moor, Fritz Othersen, der Bezirksdamenleiterin Inge Warnken und der Moorkreis-Damenleiterin Waltraud Semken. Alle Ehrengäste gratulierten den Jubilarinnen und überbrachten Glückwünsche und Geschenke.

Meyer rief in Erinnerung, dass der Verein seinerzeit eine alte Tradition gebrochen habe, denn hier sei die erste Damenabteilung im Bereich des Bezirks ins Leben gerufen worden. Auch habe man damals nicht ahnen können, dass diese sich so gut entwickeln werde, denn heute sei sie an die 50 Mitglieder stark. Die Damen würden alljährlich eine Königin, eine Vizekönigin, eine Mai- und eine Herbstkönigin sowie eine Königin der Königinnen ermitteln.

Damenleiterin Rosi Böschen gab einen Rückblick über die 50-jährige Geschichte ihrer Riege. Dabei hob sie hervor, dass Luise Bremert, Helga Bremert, Marga Imhülse und Anna Tietjen die Gründerinnen waren. Sie seien damals noch als „Flintenweiber“ bezeichnet worden. Doch schon bald seien sie durch gute schießsportliche Erfolge positiv aufgefallen. Vornehmlich in den sechziger Jahren, als inzwischen im Bezirk weitere Damenriegen entstanden waren, hätten sie etliche Titel bei den Bezirks- und Landesmeisterschaften errungen. Auch heute sei für die Schützenschwestern das Schießen sehr wichtig, aber im Vordergrund stehe die Geselligkeit.

1959 sei Anna Tietjen die erste Königin gewesen. Deren Tochter Maryon Tietjen-Neuenfeldt hatte jetzt den Königsorden ihrer Mutter und einen Zeitungsausschnitt über das damalige Schützenfest mitgebracht, den sie den interessiert lauschenden Anwesenden vorlas. In diesem Jahr wurden Lieselotte Chrestin Schützenkönigin sowie Rosi Böschen Vizekönigin und Königin aller Königinnen.

Ende September fand ein Jubiläumsschießen für Schützendamen aus befreundeten Vereinen statt. Außerdem wurde während der Jubiläumsfeier geknobelt. Bei der Siegerehrung erwähnte Günter Meyer, dass die Preise für beide Wettbewerbe von den Schützendamen gestiftet worden seien.

Nach dem offiziellen Teil wurde in der Schießhalle recht vergnügt das Jubiläum gefeiert. Zunächst luden die Schützendamen ihre Gäste zu einer Kaffeetafel mit selbst gebackenen Kuchen und Torten ein. Gegen Abend nahm das Fest einen gemütlichen Ausklang.